

Der st. gallische Lehrertag in Wil

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 18

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

über Freiluft- und Waldschulen interessante Ergänzungen zur Sorge für das körperlich schwache Kind.

Die ganzen Veranstaltungen sind ein neues Konto geistiger Kraft in dem Verdienstbuche des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft.

Der II. gallische Lehrertag in Wil.

27. und 28. April 1910.

Es war ein Festtag für die „Pestalozzjünger“, als sie den 27. nach Wil pilgerten, und doch auch ein Tag der Arbeit im Interesse des Lehrerstandes und der Schule!

Schon am Mittwoch Nachmittag hatten sich die Delegierten im historischen „Hof“ versammelt. Neben den üblichen Traktanden wurden auch noch erledigt: Die Examenfrage. Herr Lehrer Artho in Schmerikon referierte darüber. Frä. Kehler, Vorsteherin der Frauenarbeitschule in St. Gallen, sprach über die Töchterfortbildungsschule. Der Antrag der Sektion Tablat betr. Obligatorium des Lehrerverbundes wurde infolge Abwesenheit des ersten Botanten der Kommission überwiesen. Der Erziehungsrat soll auch ersucht werden, die Statuten der Pensionskasse im Sinne einer Erhöhung der Witwen- und Waisenpension zu revidieren. Ferner machte die Kommission Mitteilungen über Hilfskasse und interkant. Uebereinkommen zum Schutze ungerecht angegriffener Lehrer. — Abends war freie Vereinigung der Behörden, Delegierten und Gäste.

Am Donnerstag brachten die Züge wohl 500 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Gegenden des Kantons nach dem aufblühenden, gastlichen Wil. Viele, alte Bekannte trafen sich und wanderten gemütlich plaudernd dem neuen Schulhause zu, allwo Bankettkarten eingelöst werden konnten. (Wir erlauben uns hier gleich die Bemerkung, daß zum mindesten die bestellten Karten hätten abgeholt werden sollen!) In den freundlichen, hohen Räumen dieses Schulgebäudes war auch eine Ausstellung der Veranschaulichungsobjekte sämtlicher Schulen Wils, sowie der Zeichnungen und Modelle der gewerbl. Fortbildungsschule und der Lehrgänge der Handarbeitschule (Kartonage und Schnitzen) arrangiert und von vielen Kollegen lebhaft bewundert worden. Um 10 Uhr begann die Hauptversammlung in der Tonhalle. Der Präsident Heer in Rorschach gedachte in seiner Begrüßungsrede der letzten Hauptversammlung in seinem Wohnorte, der Delegiertenkonferenz in Sargans, ehrte in warmen Worten das Andenken der elf seither verstorbenen Kollegen, wünschte den noch im Amte stehenden Lehrerveteranen einen langen, sonnigen Lebensabend, kam auf die in Aussicht stehende Gehaltserhöhung und die vierte Alterszulage zu sprechen und ging dann über zur Wahl der Stimmenzähler. Es wurden gewählt die Herren: Vorsteher Bräffel, St. Gallen, Sieber, Mosnang und Meßmer, Waldfirch. Der Antrag der Kommission betr. Nichtverlesung des Hauptversammlungsprotokolls (Zeitersparnis!) wurde angenommen. Und nun folgte als Haupttraktandum ein ca. 1¼ bis 1½ stündiges Referat des Hrn. Schriftsteller und Privatdozent R. Seidel in Zürich: *Die Schule als Arbeitsschule*, worüber wir uns an anderer Stelle aussprechen. Das Referat fand lebhaften Beifall. Die Diskussion wurde in zustimmendem Sinne benützt von den Herren Walt in Thal (der immerhin auch einige Bedenken äußerte) und Sonderegger in Neßlau. Die vom Präsidenten vorgeschlagene Resolution, welche den Handfertigkeitsunterricht begrüßt und der Kommission das Studium der bez. Frage zur Pflicht macht, wurde ohne Gegenstimme angenommen. Hierauf legte Herr Ruffier Schö-

nenberger in Gähwil eine Lanze ein für die junge Institution der Hilfskasse und empfahl die revidierten Statuten derselben zur einstimmigen Annahme, welche dann auch erfolgte. Dann referierte der Vorsitzende in möglichster Kürze über das interkant. Uebereinkommen und das kant. Regulativ zum Schutz der Lehrer. Die beiden diesbezügl. Kommissionsanträge wurden ebenfalls akzeptiert. Beim Traktandum Wahlen gab der Präsident die Erklärung ab, daß er und die Herren Vizepres. Hilber, Wil, Walt, Tal und Hagmann, Buntt eine allfällige Wiederwahl nicht mehr annehmen würden. Es verblieben somit noch die Herren Schönenberger, Gähwil, Schwarz, St. Gallen und Artho, Scherikon, die in ihrem Amte bestätigt wurden. Herr Heer fand es auch für nötig, auf die angemessene Vertretung von Partei und Gegend hinzuweisen. Es wurden dann gewählt die Herren: Reallehrer Mauchle, St. Gallen, Moser, Konr. Straubenzell, Schawalder, Niedruzwil und Heule, Walenstadt. Zum Präsidenten rückte verdienterweise vor Herr Schönenberger in Gähwil. Die Kommission ist wieder gewählt. Wir gratulieren ihr und wollen ihr auch das nötige Vertrauen entgegenbringen! In die Rechnungskommission wurden gewählt: Herr Guler (bisher) und für Hrn. Konr. Moser Herr Wettenschwiler in Wil. Damit wurde die Hauptversammlung geschlossen.

Nach dem verspäteten Mittagessen in den verschiedenen Wirtschaften begann etwas vor 4 Uhr die *offiziell-gesellige Vereinigung* in der Tonhalle. Wir haben derselben nicht mehr lange beigewohnt und notieren als Redner deshalb nur folgende: Herr Erz. Rat u. Kantonsrichter Scherrer in St. Gallen brachte ein Hoch auf die Arbeit in der Schule. Hochw. Herr Pfarrer Dr. Stübli in Wil bewillkommte als Schulratspräsident die Anwesenden. Herr Brassel als früherer Präsident toastierte aufs Vaterland, Herr Schönenberger als zukünftiger Präsident dankte den abtretenden Kommissionsmitgliedern, besonders Hrn. Präsident Heer für die treue Arbeit und herzliche Kollegialität und hofft auf gedeihliches Zusammenwirken auch in Zukunft. Nochmals ergriff Herr Erz. Rat Scherrer das Wort, um in der Rolle eines Schülers (Dialekt) die Lehrer bezügl. Jugendbibliothek und Schulturnen zu eifriger Mitarbeit einzuladen. Dazwischen ließ der trefflich geschulte Männerchor „Konfordia“ seine Sieder ertönen. Es waren herrliche Gesangsvorträge, welche dem schneidigen Dirigenten und den fleißigen Sängern den lautesten Beifall eintrugen. Der Ehrenwein — Eigengewächs vom Wilberg — floß reichlich. Herzlichen Dank dafür den Wilern! Aufrichtige Anerkennung allen überhaupt, die zur flotten Durchführung des zweiten kantonalen Lehrertages das Ihrige beigetragen haben!

Der Berichterstatter zog heim „zu Muttern“, erzählte dies und das, träumte vom Leben der Matrosen und summt leise: „Anneli, wo bist gester gsi?“ Freitag und Samstag aber benützten die Turner den Rest der Ferienzeit noch zum Studium des Arbeitsprogrammes für 1910.

Heimatkunde von Frauenfeld.

Von Aug. Mitz, Lehrer in Frauenfeld.
Selbstverlag. Preis 1 Fr.

Es ist eine der berechtigtesten Forderungen der Schule von heute, daß in der Geographie die Beschreibung der engern Heimat die erste Aufgabe bilde. Vom Nahen zum Entfernten, vom Bekannten zum Unbekannten! Wer diesen Grundsatz mißachtet, kommt auch nie zu richtiger Sachgeographie; es fehlen ja die nötigen Begriffe. Mit Recht schreibt daher unser neuer Lehrplan der 4. Klasse Heimatkunde vor, statt wie früher, Geographie des Kantons Thurgau. Mancher wird zweifeln, ob die Beschreibung der engern Heimat Stoff genug biete für ein